aktuell

Ihre Sparkasse Berchtesgadener Land informiert

März 2019

Informationen zu unserem kostenlosen Kontowechselservice finden Sie unter www.sparkasse-bgl.de/kontowechsel

MENSCHEN VOR ORT
Ehrenamtliches Engagement
Als zweite Trompete und erster Vorstand aktiv Seite 2

RUNDUM SICHER
Cyber-Kriminalität
Bleiben Sie Betrügern immer einen Schritt voraus! Seite 3

WIRTSCHAFT
Rekordausschüttung 2019
Beständige Dividendenausschüttung in unruhigem Fahrwasser! Seite 4

SERVICE
Innovative Spendenplattform
Kunden finanzieren Vereinsprojekte – mit Sparkassentalern Seite 5

PANORAMA DER SPARKASSE
Daten und Fakten
Als Arbeitgeber „herrlich normal“ Seite 6

RUND UMS WOHNEN
Wohnraumoffensive
So viel Geld gab es noch nie Seite 7

FREIZEIT
9-tägige Erlebnisreise nach Vietnam
Alte Hochkulturen und atemberaubende Landschaften Seite 8

BEQUEM IST EINFACH …

… mit dem passenden Girokonto!

Keine andere Bank im Berchtesgadener Land bietet ähnlich hochwertige Leistungen an wie die Sparkasse. Mit dem Konto Giro *BGLplus* öffnet sich eine Vorteilswelt mit exzellenten Services und Angeboten. Auch Puristen finden ihr ideales Modell. Das heißt dann Giro Online und ist – wie alle Sparkassenkonten – komfortabel und einfach bequem.

Auf der Terrasse einer kleinen Berghütte entspann sich bei schönstem Sommerwetter jüngst ein interessanter Dialog, als ein mittelalter Mann, nennen wir ihn Chris, seiner Snowboard-Freundin, die vielleicht Anna heißen mag, die noch vorzustreckenden Kosten für einen Germknödel und ein dunkles Weißbier per Kwitt und Smartphone auf ihr Konto überwies. Dabei ging es ums Geld. Und ums bessere Girokonto. „Was kostet dich diese Überweisung jetzt?“, wollte Anna wissen. „Nichts, wie so viele digitale Services“, grinste Chris, der offenbar selbst die neuesten Dienste seiner Sparkassen-App kannte und gleich ungefragt mitteilte, dass er von seinem Konto jetzt sogar gratis und in Echtzeit sekundenschnell Geld innerhalb von Europa überweisen kann. „Hat bislang 19 Cent gekostet, ist ab 1. April gebührenfrei.“ „Pah, wenn du mit deinem Konto angeben willst, halte ich gerne mit. Ich habe jetzt eine 12-monatige Garantieverlängerung für meine Elektrogeräte und kann weltweit Notfallbargeld abheben. Oder exklusive Veranstaltungen buchen, günstiger einkaufen, den Schlüsseldienst …“ „Stopp“, rief Chris, „das will ich doch alles nicht! Meinen Traumurlaub buchen … Coupons für regionale Vorteile bekommen … dafür bezahlst du gewiss höhere Kontogebühren! Ich zahle im Monat 2,90 Euro Grundgebühr und jährlich 12 Euro für die SparkassenCard. Das ist alles, weil ich nicht mehr als fünf Buchungen im Monat habe, Daueraufträge nur online einrichte und darauf verzichte, gedruckte Kontoauszüge am Terminal zu holen oder Überweisungen am Schalter auszuführen. Macht 46,80 Euro im Jahr, mehr zahle ich nicht. Kann aber trotzdem alles nutzen, was ich will, vom Kontowecker über den elektronischen Safe mit jetzt sensationellen 3 GB Speicher, bis hin zu paydirekt.“ „Ich zahle im Monat auch nur 9,90 Euro für mein Konto Giro *BGLplus*“, erwiderte Anna lachend, „und dafür habe ich erstens allen Luxus, den du auch hast. Und zweitens macht mir die Sparkasse das Leben darüber hinaus noch viel angenehmer. Ich gehe einfach auf das entsprechende Mehrwert-Portal im Internet. Oder ich rufe gleich beim Service-Center an, etwa, wenn ich eine Frage habe oder etwas bestellen oder buchen will.“

Fortsetzung auf Seite 7

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Der Vorstand der Sparkasse Berchtesgadener Land, Alexander Gehrig, Helmut Grundner (Vorsitzender) und Christian Maltan

ab dem 1. April bieten wir Ihnen als Sparkasse Berchtesgadener Land einige attraktive Neuerungen rund um unsere Girokonten an: Echtzeitüberweisungen sind nun gebührenfrei, und für das Online-Banking steht ein elektronischer Safe mit starken 3 GB Kapazität kostenlos für Sie bereit. Inhaber eines MehrWert-Kontos Giro *BGLplus*, das ihnen das Leben günstiger, sicherer und schöner macht, dürfen sich über 12 Monate Garantieverlängerung für Elektrogeräte als neue Leistung freuen.

Gute Produkte, absolute Zuverlässigkeit und größtmöglicher Service sind zum fairen Preis bei uns zu haben. Das Kinder- und Jugendkonto XTENSION bleibt bis zum Ende des 18. Lebensjahres bzw. bei Schüler, Studenten und Auszubildende sogar bis zum 25. Lebensjahr, wie es ist: komplett kostenfrei. Mehr über die neuen Kontenmodelle der Sparkasse Berchtesgadener Land erfahren Sie in unserer Titelgeschichte – oder persönlich in einer unserer 19 Geschäftsstellen. Wir wünschen Ihnen eine gewinnbringende Lektüre.

PS: Machen Sie mit beim Sparkassen PS-Sparen. Bei der Sonderauslosung am 6. Juni können Sie einen von sechs Audi A1 Sportback gewinnen!

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Als zweite Trompete und erster Vorstand aktiv

Katharina Maltan, 1. Vorstand der Marktkapelle Berchtesgaden e.V.

Katharina Maltan ist Bankfachwirtin und stellvertretende Leiterin der Sparkassen-Geschäftsstelle in Schönau am Königssee. Seit vielen Jahren spielt sie in der Marktkapelle Berchtesgaden, auch Marktmusi genannt, die zweite Trompete. Im November 2013 wurde sie zudem zum ersten Vorstand des Vereins gewählt. Wie kam es zu diesem Engagement? Wie bringt sie alles unter einen Hut? Und wie viel Zeit bleibt für das ganz normale Leben? Katharina Maltan gewährt Einblicke in ihr engagiertes Leben.

Frau Maltan, Sie sind nun schon im sechsten Jahr Vorstand der Marktmusi. Welche besonderen Aufgaben bringt das mit sich?

Viele, aber die meisten sind eher unspektakulär. Ich organisiere und verwalte uns. So lade ich zum Beispiel zu Versammlungen ein und leite diese. Zudem bin ich Ansprechpartnerin für die Ausschüsse des Vereins. Ich plane Musikfeste, rede mit der Presse und werfe einen Blick auf den Nachwuchs auch dann, wenn wir unterwegs sind. Die im engeren Sinne musikalische Arbeit, zum Beispiel die Auswahl und Aufführung der Stücke, liegt dann ganz bei Michael Kunz, dem Dirigenten unseres Vereins.

Sie selbst sind aber auch Musikerin mit Leib und Seele …

Oh ja! Aus dem Flötenspiel in der Grundschule ist irgendwann mehr geworden. Ich habe gelernt Hackbrett zu spielen, ich singe im Chor, und in unserer Blaskapelle spiele ich eben Trompete. Musik ist meine Leidenschaft. Um ihr Raum zu geben, engagiere ich mich für meinen Verein, den es bereits seit 1825 gibt. In sechs Jahren sind wir stolze 200 Jahre alt!

Auf welchem Weg kamen Sie zur Marktkapelle Berchtesgaden?

Über die Familie, den Vater und Cousinen. Bei welcher Kapelle man spielt, das entscheidet sich oft darüber, wo man wohnt und wen man kennt. Blaskapellen sind erfreulicherweise Bestandteil unserer Tradition. Wir stehen nicht im harten Wettbewerb zueinander. Es geht um die Musik und die Freude daran. Damit meine ich auch die Freude, die wir anderen bereiten.

Wann und wo tritt die Marktmusi auf?

Zwischen Mitte Mai und Mitte Oktober wird ein Großteil unserer Freizeit von Auftritten bestimmt. Montags spielen wir in Berchtesgaden auf. Dazu kommen etliche Konzerte an anderen Orten. Natürlich gibt es auch Probetermine. Wir nehmen an Gottesdiensten teil und sind auf Musikfesten anzutreffen. Natürlich gefällt es uns sehr, vor einem großen Publikum zu musizieren. Im Sommer und draußen: Da kommen schon einmal bis zu 600 Menschen zusammen, da auch unsere Touristen die Gelegenheit gerne nutzen, einer ursprünglichen Blaskapelle zuzuhören. Sie tauchen dann einfach ein in unsere Heimat, in der noch jeder jeden kennt und in der das Zusammengehörigkeitsgefühl stark ist.

Wie sieht das musikalische Spektrum aus?

Die Kapelle beherrscht 100 bis 150 Stücke. Alles ist gut einstudiert, sodass wir es schnell auf die Bühne bringen können. Außer dem typischen Programm mit Volksmusik, Märschen und Walzern spielen wir, wenn es passt, auch modernere Titel oder Medleys. So runden wir etwa das eine oder andere Konzert mit Udo-Jürgens-Songs und Abba-Klängen ab – oft zur großen Freude des Publikums, das mit diesen Liedern groß geworden ist.

Neben den Auftritten noch die Vorstandsarbeit erledigen: Wie lässt sich das mit dem Beruf in Einklang bringen?

Meistens schaffe ich es, alle Aufgaben rund um die Kapelle in meiner freien Zeit zu erledigen. Aber es gibt auch Ausnahmen: Für ein Konzert in Brixen etwa musste ich meinen Arbeitsplatz wegen der längeren Fahrzeit schon mittags verlassen. Die Sparkasse akzeptierte das unkompliziert, denn ehrenamtliches Engagement wird sehr hoch bewertet. Als wir beispielsweise in diesem Januar das Schneechaos als Katastrophenfall hatten, war es für alle selbstverständlich, dass wir Mitarbeiter draußen mithelfen würden, auch auf Kosten der Arbeitszeit.

Wie können Menschen Ihre Blaskapelle unterstützen?

Mit Nachwuchs. Ganz im Ernst! Die Qualität einer Blaskapelle steht und fällt mit den Mitgliedern. Mit deren Persönlichkeit, mit deren Begeisterung. Es ist immer wieder schön, neue Musiker aufzunehmen, jeder bringt etwas Besonderes mit. Vor 20 Jahren konnte es noch sein, dass wir drei junge, neue Bläser auf einen Schlag begrüßen durften. Heute würden wir vor Freude über einen solchen Andrang schreien. Ich wünsche mir, dass Eltern wieder häufiger in Betracht ziehen, dass es für Kinder neben dem Sport weitere Freizeitbeschäftigungen gibt – zum Beispiel, bei unserer Marktmusi mitzuspielen.

Auf der Homepage des Vereins zeigen Sie das Video einer „Cold Water Challenge" …

Wir waren 2014 als eine von drei Kapellen nominiert worden, diese Herausforderung anzunehmen. Andernfalls hätten wir ein Fass Bier samt Brotzeit zahlen müssen. Also sind wir mit acht Booten unter Trommelschlägen zur Seelände gerudert, wo Erhard Moldan, nur mit Lederbadehose, Schwimmflügeln und Strohhut bekleidet, die Kapelle aus dem eiskalten Königssee heraus dirigierte. Vereinsleben hat eben doch oft viel mehr zu bieten als man glaubt.

GUT.ES ZU TUN!

Man muss kein Held sein, um das WIR in der Gesellschaft zu stärken. Jeder kann etwas beitragen – zum Beispiel Zeit in ein Ehrenamt stecken, eine Einrichtung finanziell unterstützen oder selbst eine Stiftung gründen. Wir beraten Sie gerne.

Kontakt: Karl Thierauf,
Tel.: 08651 707 1330
karl.thierauf@sparkasse-bgl.de

CYBER-KRIMINALITÄT

Bleiben Sie Betrügern immer einen Schritt voraus!

Internetkriminalität ist eine Plage, die in den letzten Jahren massiv zunimmt. Gegen aufgeklärte Bürgerinnen und Bürger allerdings haben Abzocker keine Chance.

„Stellt euch vor“, erzählte die 70-jährige Rosemarie F. jüngst bei einem Familientreffen, „ich habe heute eine ganz komische E-Mail von der Sparkasse erhalten … “ „Krass, Oma bekommt ihre erste Phishing-Mail und fällt auch gleich darauf herein“, fiel ihr Jakob, ihr pubertierender Enkelsohn gleich ins Wort. „So ein Schmarrn“, lachte die ältere Dame, „natürlich habe ich sofort gemerkt, dass da etwas nicht stimmt. Die Mail versuchte, Druck bei mir aufzubauen, weil mein Zugang zum Online-Banking gesperrt worden sei. Ich sollte Kontonummer und PIN eingeben. Da war mir sofort klar, dass etwas faul an der Sache ist.“ „Respekt“, murmelte Jakob – jetzt in echter Bewunderung.

Sie versuchen es immer wieder und mit immer neuen Maschen: Trickbetrüger. Am 24. Januar war Polizeihauptkommissar Hermann Wellinger Gast in der Sparkasse Berchtesgadener Land. Er referierte über Aktuelles rund um „Betrug und Abzocke“ – online und offline. So versenden organisierte Banden beispielsweise E-Mails im Namen von Banken und Kreditinstituten, um die Empfänger auf eine gefälschte eigene Website zu locken, wo sie dann ihre wichtigsten Finanzdaten samt Passwörtern, zuweilen auch Passnummer, Geburtsdatum oder Handynummer abfangen. Wer solche Daten erst einmal in den Händen hält, kann allerlei Kriminelles damit anstellen. Zum Glück sind viele Menschen so aufmerksam wie Rosemarie F.: Im Zweifel geben sie keine Informationen preis.

„Leider hat das Abgreifen von Daten viele Facetten“, seufzt Herrmann Wellinger. „Betrügerische Banden versuchen auch, Schadsoftware auf den Computern zu installieren, sobald der vorgeschlagene Link oder der beigefügte Anhang angeklickt wird. Dann heißt es: E-Mail ungelesen löschen. Problem gelöst“. Auch Anrufe im Namen von Microsoft sind ein bekanntes Problem. Dahinter stecken nämlich ausgefuchste Banden, die Informationen erfragen, um ein vermeintliches technisches Problem zu lösen. In Wirklichkeit steigen sie noch während des Gesprächs in den Computer ein, um dort weitere wichtige Daten zu rauben. In solchen Fällen rät die Polizei: „Brechen Sie das Gespräch baldmöglichst ab.“
Hermann Wellinger warnt davor, beim Online-Kauf bei unbekannten Firmen und privaten Anbietern per Vorkasse zu zahlen – weil die Lieferung ausbleiben kann. Er problematisiert den Einkauf in ausländischen Online-Shops, weil dort der deutsche Verbraucherschutz nicht greift. Auch beim Autokauf übers Internet laufe längst nicht alles rund. Schließlich erzählt er vom Phänomen des romantischen Anbandelns etwa über Facebook und Instagram: Männliche oder weibliche Trickdiebe geben sich als sympathische, gut situierte US-Soldaten, Ingenieure oder Doktoren aus und bauen eine Beziehung auf. Irgendwann präsentieren sie dann eine traurige Geschichte – und bitten um einen respektablen Geldbetrag. Das funktioniert. Auch über Tierliebe!

Gesundes Misstrauen schützt. Und Wissen: etwa das, dass die Mitarbeiter der Sparkasse ihre Kunden niemals nach Zugangsdaten oder TAN-Nummern fragen. Oder ganz analog: dass es außer echten auch falsche Polizisten geben kann.

WOHNGEBÄUDE- UND HAUSRATVERSICHERUNG

Eigentum vor Wind und Wetter schützen

Zwei aktuelle Gegebenheiten sprechen dafür, den Versicherungsschutz Ihres privaten Wohnbesitzes jetzt kritisch zu prüfen: der Klimawandel und eine Entscheidung der Landesregierung.

Extreme Wetterlagen häufen sich auch in unseren Breiten und werden nach Einschätzung der Fachleute in Zukunft weiter deutlich zunehmen. Die Bewohner des Landkreises Berchtesgadener Land dürften sich alle an die extremen Schneemengen im Januar dieses Jahres erinnern, die so manch eine Immobilie durch ihre enorme Last gefährdet haben. Schadensexperten sind sich einig darin, dass auch der Schaden, den Naturgewalten anrichten, steigen wird – und dass sich der Wechsel zwischen schadenarmen und schadenreichen Jahren verkürzt. Diese Aussichten sind der erste Grund, über eine angemessene Versicherung nachzudenken. Den zweiten Grund liefert die bayerische Staatsregierung mit ihrer Ankündigung, ab dem 1. Juli 2019 keine staatlichen Soforthilfen mehr für Unwetterschäden zu gewähren, sofern entstandene Schäden im Prinzip versicherbar, aber eben nicht versichert waren.

Immobilienbesitzer sind damit aufgefordert, sich mehr um den Schutz ihres Eigentums zu kümmern. Zunächst sollten sie Haus und Hof durch eigene Maßnahmen wetterfester machen. Dazu gehören das Reinigen von Dachrinnen und Fallrohren ebenso wie das regelmäßige Prüfen und Beseitigen von Mängeln oder möglicherweise die Installation von Rückstauventilen. Dann sollten sie klären, ob eine Wohngebäude- oder Hausratversicherung vorhanden und passend ist. Nur wenn sämtliche Vertragskonditionen erfüllt sind, wird die Versicherungsleistung im Schadensfall ohne Abzüge erbracht.

Florian Winkler, Versicherungsspezialist der Sparkasse Berchtesgadener Land, weist darauf hin, dass die Versicherungskammer Bayern mit der Wohngebäudeversicherung eine Rundumversorgung anbietet. „Diese greift bei Schäden durch Feuer, Leitungswasser, Sturm und Hagel sowie bei weiteren Elementargefahren wie Starkregen oder Schneedruck.“ Um außer dem Gebäude auch alles, was sich darin befindet, vor Schäden durch Naturgefahren abzusichern, wird eine Hausratversicherung empfohlen. Die Sparkasse Berchtesgadener Land informiert und berät Sie gerne.

REKORDAUSSCHÜTTUNG 2019

Beständige Dividendenausschüttung in unruhigem Fahrwasser!

Holprig ging es im zurückliegenden Jahr an den internationalen Börsen zu. Nicht nur in den USA, sondern weltweit purzelten die Kurse an den Aktienmärkten gen Süden. Ein Grund: Das steigende Zinsniveau in den Vereinigten Staaten. Doch anders als in den USA sind die Aussichten auf steigende Zinsen in Europa weiterhin getrübt. So rechnen die Volkswirte der Deka, dem Wertpapierhaus der Sparkassen, erst ab dem Jahr 2020 mit ersten spürbaren Leitzinserhöhungen durch die Europäische Zentralbank (EZB). Die Suche nach attraktiven Anlagemöglichkeiten bleibt bei solchen Aussichten eine Herausforderung. „Aktien können ein mögliches Anlageziel sein und können gerade nach den Kursrückgängen im vergangenen Jahr interessante Einstiegsmöglichkeiten bieten“, weiß Hermann Aschenbrenner, Wertpapierspezialist der Sparkasse Berchtesgadener Land.

Derzeit sprechen viele Anzeichen dafür, dass sich das weltweite Wirtschaftswachstum verlangsamt. „Wir befinden uns in der Spätphase des längsten Aufschwungs seit der Euro-Einführung“, analysiert Dr. Andreas Scheuerle, Volkswirt bei der DekaBank. In einer solchen Phase ist nach der kräftigen Konjunkturdynamik der Vorjahre ein gemächlicheres Tempo ganz normal. Allerdings bleibt das Wachstum sowohl in Deutschland als auch im Euroraum auskömmlich. Für den Euroraum rechnet Dr. Scheuerle für 2019 mit einer Steigerung des Wirtschaftswachstums von 1,5 Prozent.

Europa: Unternehmensgewinne weiterhin auf Rekordniveau

Trotz der anhaltenden Unsicherheit an den Kapitalmärkten, die von der politischen Seite vor allem vom weiteren Ausgang der Brexit-Verhandlungen und der Weiterentwicklung des schwelenden Handelsstreits abhängt, erzielen viele Unternehmen aus Europa nach wie vor hohe Gewinne. Anders als die getrübten Zinsaussichten, sind die Aussichten bei den Aktionären für die diesjährige Hauptversammlungssaison wieder erfreulich. Allein im Jahr 2018 schütteten europäische Unternehmen mehr als 320 Milliarden Euro an ihre Aktionäre aus. Nach diesen Rekordausschüttungen rechnen die Deka-Volkswirte mit einer weiteren, wenn auch etwas geringeren Steigerung der Dividendenzahlungen in der bevorstehenden Hauptversammlungssaison 2019. Hermann Aschenbrenner von der Sparkasse Berchtesgadener Land beschwichtigt: „Die Intensität der Kursschwankungen hat im vergangenen Jahr deutlich zugenommen“. Für Anleger heißt dies: Vorsicht! Die richtige Aktie ausfindig zu machen, ist deshalb gerade für wenig erfahrene Anleger besonders schwierig. Der Sparkassen-Mann rät deswegen dazu, regelmäßig in einen breit gestreuten europäischen Aktienfonds zu investieren. Ein Vorteil der Fondslösung: „Profis beobachten die Märkte und Unternehmen und investieren in viele verschiedene Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen“, erklärt Hermann Aschenbrenner. Insofern kann eine Aktienfondslösung, in der sich Aktien von Unternehmen unterschiedlicher Branchen aus verschiedenen Ländern befinden, das Risiko gegenüber einer Aktienanlage verringern.

Dennoch sollten Anleger beachten, dass es zu Kursschwankungen kommen kann und die vergangene Performance kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung ist.

Fondslösung: auf einen Schlag an vielen Unternehmen beteiligt

Aufgrund der soliden wirtschaftlichen Verfassung können Aktienfonds mit einer klaren Dividendenausrichtung eine mögliche Richtung sein, um einen nachhaltigen Ausweg aus der Realzinsfalle zu finden. „Denn die Aussichten erscheinen langfristig besser, als es die Hektik an den Aktienmärkten aktuell mutmaßen lässt“, ist sich Hermann Aschenbrenner sicher. Mit dem Kauf eines Aktienfonds investieren Sie auf einen Schlag direkt in mehrere Unternehmen. So befinden sich im Deka-DividendenStrategie Europa aktuell rund 120 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen und Ländern innerhalb Europas. Außerdem liegt die aktuelle Dividendenrendite der im Fonds enthaltenen Unternehmen bei 4,4 Prozent*, während sie beispielsweise im europaweiten Aktienindex Stoxx Europe 600 3,9 Prozent* beträgt.

Mittel- bis langfristig hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass Aktien nicht nur wegen ihres Kurspotenzials attraktiv sein können. Auch die Dividenden der Unternehmen können für ein Aktieninvestment sprechen. Sparkassen-Berater Hermann Aschenbrenner weiß jedoch, dass Anleger in der aktuellen Marktphase betreut werden müssen. „Gerade in der anhaltenden Niedrigzinsphase und der aufkommenden Nervosität an den Aktienmärkten ist Beratung wichtig, um die Geldanlage solide aufzustellen.“

Bitte beachten Sie: Die vergangene Dividendenrendite ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Dividendenrendite.

Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Deka-Investmentfonds sind die jeweiligen wesentlichen Anlegerinformationen, die jeweiligen Verkaufsprospekte und die jeweiligen Berichte, die Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse oder Landesbank oder von der DekaBank Deutsche Girozentrale, 60625 Frankfurt, und unter www.deka.de erhalten.

*Quellen: Bloomberg, DekaBank. Stand: 19.12.2018

INNOVATIVE SPENDENPLATTFORM

Kunden finanzieren Vereinsprojekte – mit Sparkassentalern

Die Aktion „Meine Sparkasse bewegt“ bringt Bewegung gleich auf zweierlei Weise ins Berchtesgadener Land: Kunden laufen geschwind in die Geschäftsstellen, um einen Code für Sparkassentaler zu ergattern. Mit diesen bewegen sie dann Herzen – indem sie gemeinnützige und soziale Projekte unterstützen.

Die teilnehmenden Vereine der Weihnachtsspendenaktion freuten sich über insgesamt 15.000 Euro

Als die Aktion „Meine Sparkasse bewegt“ im Herbst 2018 in der Gemeinde Schönau am Königssee startete, konnte niemand ganz genau voraussagen, wie viele Menschen sich beteiligen würden. Erfreulicherweise wurde sie aber sofort begeistert aufgenommen: 2.000 Bürgerinnen und Bürger gingen oder fuhren in ihre Geschäftsstelle und holten dort einen Code ab. Sie taten dies, weil sie gehört hatten, dass ein solcher Code Geld wert sei. Was dann auch wirklich stimmte: Erhältlich waren Codes im Wert von 20 oder 50 Sparkassentalern, was dem Wert von zwei oder fünf Euro entsprach. Warum aber interessierten sich die Menschen plötzlich für Sparkassentaler, wo doch eigentlich Euro viel interessanter wären? Um diese an ein Projekt spenden zu können, das ihnen persönlich am Herzen liegt! Vielleicht sogar an mehrere.

Bleiben zwei weitere Fragen zu klären: Woher stammte das Geld? Und wie kamen Code und Taler zum Projekt? Nun: Die Sparkasse hatte anlässlich der abgeschlossenen Renovierungsarbeiten der Geschäftsstelle Schönau am Königssee 5.000 Euro gestiftet, die im Laufe von vier Oktoberwochen in Form von Codes an die Bevölkerung ausgegeben wurden, damit diese selbst über die Vergabe an gemeinnützige oder soziale Vereinsprojekte entscheiden sollten. Dafür mussten sie nur ihren Code in eine Projektspende verwandeln – via Internet. Dort werden regionale Projekte vorgestellt, die auf finanzielle Unterstützung hoffen. Der Besitzer eines Codes gibt diesen einfach ein, erhält dafür Taler – und spendet diese an eines oder auch mehrere der vorgestellten Projekte. Hätte die Sparkasse echte Euros ausgeteilt, müsste – sofern noch vorhanden – dieses Geld erst wieder eingezahlt und überwiesen werden, womöglich gleich an mehrere Empfänger. Virtuelles Geld hat also eindeutig Vorteile.

Das Fragen hört nicht auf. Warum macht die Sparkasse eine solch aufwändige Aktion? Wäre es nicht einfacher, die Spendensumme von den eigenen Mitarbeitern zu gleichen Anteilen an alle bedürftigen Projekte zu überweisen? Helmut Grundner, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Berchtesgadener Land, erklärt die dahinterstehende Idee: „Wir wollten die Entscheidung, welches Projekt wie viel Geld bekommt, in die Hände der Bürgerinnen und Bürger legen. Sie sind näher dran am Bedarf, und sie engagieren sich besonders für ihren Verein, wenn sie sehen, dass sie etwas bewirken können. Wir bieten im Netz auch gleich die Möglichkeit an, eine Spende mit eigenen Mitteln aufzustocken. Das erhöht die Dynamik und wird rege genutzt. Das Berchtesgadener Land ist ins Spendenfieber geraten, viele Menschen machen mit. Wir dürfen die Aktion ‚Meine Sparkasse bewegt‘ deshalb jetzt schon als großen Erfolg ansehen.“ Die gemeinnützig oder sozial tätigen Vereine in der Region hatten übrigens vorab von den Plänen erfahren und konnten eigene Projekte einreichen. Diese – und auch die Projektträger selbst – wurden sorgfältig geprüft: Stimmen Transparenz und Qualität? Ist die Gemeinnützigkeit gegeben? Dürfen Spenden empfangen werden? Nur wer diese Voraussetzungen erfüllen konnte, hat Aussicht auf Unterstützung erhalten.

Aufmerksame Leserinnen und Leser werden nun vielleicht anmerken, dass die Code-Ausschüttung in Schönau am Königssee in der Vergangenheit liegt, was eine Teilnahme bedauerlicherweise nicht mehr möglich macht. Das stimmt natürlich, aber diese vier Wochen waren nur die Auftaktveranstaltung einer Serie weiterer Ereignisse mit gleichem Zweck. Zu Weihnachten etwa hatte die Sparkasse in allen 19 Geschäftsstellen Codes im Wert von 15.000 Euro ausgegeben, das entsprach stolzen 150.000 Sparkassentalern. 2.500 Menschen aus dem Landkreis haben teilgenommen – und nach eineinhalb Wochen war der Spendentopf bereits wieder leer. Es folgten neue, von der Sparkasse initiierte Anlässe, wie beispielsweise das Jubiläum „50 Jahre Sparkasse Marzoll“. Kommende Aktionen werden rechtzeitig vor Beginn angekündigt. Es lohnt also, im Netz nach Neuigkeiten zu suchen – oder in der nächsten Geschäftsstelle vorbeizuschauen und anzufragen.

Da bei jeder neuen Aktion auch neue Codes und Sparkassentaler erzeugt werden und auch die zu unterstützenden Projekte ausgetauscht werden, ist es bei dem virtuellen Geld – anders als bei dem realen – grundsätzlich sinnlos, dieses für die Zukunft anzusparen. „Altes“ Geld verfällt.

Über eine vollständige Finanzierung oder einen Teilbetrag für ihr Projekt durften sich bislang knapp 50 Vereine freuen, die insgesamt 25.000 Euro erhalten haben. Auf der Homepage der Sparkasse Berchtesgadener Land finden Sie alle Infos über die Spendenaktion „Meine Sparkasse bewegt“ – und die Projekterfolge im Detail.

DATEN UND FAKTEN

Als Arbeitgeber „herrlich normal“

Die Sparkasse Berchtesgadener Land stellt sich auf ihrer Homepage als Arbeitgeber vor: „Die Welt ist voller Superstars. Alle wollen hoch hinaus. Immer besser als die anderen sein. Darüber schmunzelt man bei den Sparkassen nur.“ Gut. Aber wie sieht eigentlich Normalität aus? Wir haben die aktuellen Zahlen für Sie zusammengestellt, die diese beschreiben.

In der Sparkasse Berchtesgadener Land arbeiteten am Stichtag 31. Dezember 2018 genau **333 Mitarbeiter**. Über 50 Prozent dieser Mitarbeiter sind **seit mehr als 20 Jahren** in der Sparkasse beschäftigt. Bei einer Betriebszugehörigkeit ab 10 Jahren wird ein Mitarbeiter Jubilar – und im Fünf-Jahres-Rhythmus geehrt. 2018 kamen 57 Jubilare auf eine Gesamtbetriebszugehörigkeit von 1315 Jahren. Die Quote der Teilzeitmitarbeiter lag bei 31,4 Prozent. Weiterbildung wurde ganzjährig großgeschrieben: 2018 gab es 910 Schulungstage für die Mitarbeiter. Und neun Mitarbeiter absolvierten erfolgreich eine längere Fortbildungsmaßnahme.

Die Bilder zeigen unsere Jubilare mit 10 bis 45 Jahren Betriebszugehörigkeit im Jahr 2018

Auszubildende sind aus der Sparkasse nicht wegzudenken. In den letzten zehn Jahren haben **122 junge Menschen** eine fundierte Ausbildung erhalten. 95 Personen wurden im Anschluss in ein Arbeitsverhältnis übernommen. Im August 2018 traten 14 neue Auszubildende ihren Platz in der Sparkasse an, sodass zum Jahresende 39 Auszubildende – zudem ein Einstiegsqualifikant – zusammenkamen. **Die Ausbildungsquote der Sparkasse liegt bei 14,1 Prozent** – also fast doppelt so hoch wie im bayernweiten Schnitt von 7,8 Prozent.

Zurück zur Homepage, die auch benennt, was hinter solchen Zahlen steht: „Eine Sparkasse ist eine Sparkasse und keine Bank. Die Sparkassen wollen es den Menschen einfach machen, ihr Leben besser zu gestalten. Damit das gelingt, muss man sich freidenken. Mit Herz statt nur mit Hirn entscheiden. Verantwortung nicht nur auf völlig gesicherter Basis übernehmen. Prozesse und Regeln auch kritisch hinterfragen. Sich noch mehr zutrauen und auch über Hierarchien hinweg einmischen. Spielräume erkennen und sie ausschöpfen. Für die Kunden, für die Sparkasse und für sich selbst.“ Darunter der Button „Freie Stellen finden“. Herzlich willkommen im Team der Sparkasse Berchtesgadener Land!

PS-SPAREN UND GEWINNEN

Mit Aussicht auf Großes

Mit nur 5 Euro monatlich sind Sie dabei. 4 Euro gehen auf ein Konto Ihrer Wahl, 1 Euro in die Lotterie.

So funktioniert es
Beispiel: Sie kaufen 10 PS-Lose. Und zwar ganz einfach per Dauerauftrag. Damit sparen Sie 480 Euro in einem Jahr. Und das Beste daran: Sie haben Monat für Monat die Chance von 1 : 40.000 auf einen der Hauptgewinne in Höhe von 10.000 Euro. Zusätzliche Chancen haben Sie bei zwei Sonderauslosungen im Juni und im Dezember. Dann werden Sonderpreise wie z. B. Autos, Reisen oder hohe Geldpreise verlost.

PS: Jedes 25. Los gewinnt doppelt.

Freie Laufzeit – Sie entscheiden, wie lange Sie sparen, gewinnen und Gutes tun möchten.

25 Cent eines jeden Loses kommen wohltätigen Zwecken zugute. So konnte die Sparkasse Berchtesgadener Land im Jahr 2018 aus diesen Erträgen Projekte mit einer Summe von knapp 100.000 Euro unterstützen.

Wenn Sie bereits PS-Sparer sind oder bis zum 29. Mai 2019 ein PS-Los kaufen, nehmen Sie automatisch an der Sonderauslosung teil.

Haben Sie noch Fragen? Wir sind für Sie da: Sprechen Sie mit uns über das PS-Sparen. Gerne erklären wir Ihnen die Details und Ihre Chancen auf einen Gewinn.

Jedes 25. Los gewinnt. Die Gewinnwahrscheinlichkeit für einen Audi A1 Sportback beträgt ca. 1 : 430.000.
Die monatliche Chance auf einen der 10.000-Euro-Hauptgewinne liegt bei 1 : 40.000.

Viel Glück mit PS-Sparen und Gewinnen.

WOHNRAUMOFFENSIVE

So viel Geld gab es noch nie

Hohe und weiter steigende Mieten erhöhen den Druck auf die Bevölkerung, eine eigene Wohnimmobilie zu bauen oder zu kaufen. Der Bund unterstützt Bürger mit Baukindergeld und die bayerische Landesregierung mit Baukindergeld Plus und Eigenheimzulage.

„Eigentlich können Sie uns gleich Familie Mustermann nennen“, lacht Sandra M. auf die Frage nach ihrem Namen, als sie mit ihrem Baby in der Sparkasse Berchtesgadener Land vorbeischaut, um sich die aktuellen Immobilienangebote zum Kauf genauer anzuschauen. Sie erklärt: „Da wir keine freundliche, ausreichend große und vor allem bezahlbare Mietwohnung in günstiger Verkehrslage für uns finden konnten, haben mein Mann und ich uns – sobald wir wussten, dass wir Eltern werden – mit dem Finanzierungsthema beschäftigt. Inzwischen ist die öffentliche Förderung so weit ausgebaut und für uns attraktiv, dass wir den Sprung ins Eigenheim jetzt wagen wollen. Wie übrigens viele unserer Freunde. Irgendwie sind wir gerade alle Mustermänner und Musterfrauen auf der Suche nach einem Eigenheim. Es scheint momentan vielen so zu gehen wie uns.“

Die angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt ist bekannt. Der Bund steuert mit Anreizen für den privaten Wohnerwerb dagegen und die bayerische Landesregierung stockt das sogar noch auf. So können rückwirkend zum 1. Juli 2018 Interessenten die bayerische Eigenheimzulage von einmalig 10.000 Euro beim Bau oder Kauf einer selbstgenutzten Immobilie beantragen. Diese Förderung erhalten Personen, die ihren Wohnsitz seit mindestens einem Jahr in Bayern haben oder seit mindestens einem Jahr dauerhaft in Bayern arbeiten. Dabei gelten Einkommensgrenzen (siehe separaten Kasten). Anträge sind innerhalb von sechs Monaten nach Bezug des Wohnraums an BayernLabo zu richten: das Förderinstitut der BayernLB. Die Sparkasse Berchtesgadener Land berät hier aktiv und kompetent.

Familien und Alleinerziehende erhalten das Baukindergeld vom Bund für den Kauf oder Bau eines Eigenheims rückwirkend ab 1. Januar 2018 für zehn Jahre, sofern sie mindestens ein kindergeldberechtigtes Kind unter 18 Jahren haben und die Immobilie selbst nutzen. Beantragt wird das Baukindergeld bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Die Einkommensgrenzen sind identisch mit denen für die Eigenheimzulage. In Bayern bekommen Familien und Alleinerziehende zusätzlich eine Baukindergeld-Aufstockung, das Baukindergeld Plus. Das macht weitere 3.000 Euro über 10 Jahre. Das Bayerische Baukindergeld Plus wird wie die Eigenheimzulage bei der BayernLabo beantragt.

Auf die staatlichen Zuschüsse besteht grundsätzlich kein Rechtsanspruch. Zudem sind die staatlichen Fördermittel begrenzt. Idealerweise informieren Sie sich gleich jetzt über Details, um das Beste für sich herauszuholen – etwa indem Sie die Niedrigzinsphase nutzen und die immer noch sehr günstigen Finanzierungskonditionen für Ihre Pläne sichern. Außerdem existieren ja noch vielfältige weitere Zuschuss- und Förderungsmöglichkeiten. Die Sparkasse Berchtesgadener Land berät Sie als kompetenter Finanzierungspartner umfassend zu allen Fragen und schnürt individuell das für Sie und Ihre Familie passende Finanzierungspaket.

Familie M. hat diese Gespräche schon hinter sich. Die Baufinanzierung steht, unter Einbindung aller individueller Fördermöglichkeiten. Auch das passende Objekt haben sie bereits gefunden: Sie werden einfach das kleine Häuschen von Sandras Großmutter, das von einem herrlichen Garten umgeben ist, für ihre junge Familie um eine neue Wohnung erweitern. Auch dafür wird die Eigenheimzulage gezahlt und weitere öffentliche Kredite wurden ebenfalls genehmigt. Den Namen Mustermann werden sie nicht aufs Klingelschild schreiben, denn mit diesem Projekt haben sie eine wirklich individuelle Lösung gefunden.

! Einkommensgrenzen Bayerische Eigenheimzulage

• Für einen Einpersonenhaushalt	50.000 Euro
• Für einen Zwei- oder Mehrpersonenhaushalt ohne Kind	75.000 Euro
• Für einen Haushalt mit Kind	90.000 Euro
• Zuzüglich für jedes weitere zum Haushalt gehörende Kind	15.000 Euro

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Für den einen ist es bequem, sich Informationen und Anregungen liefern zu lassen. Für den anderen ist es bequem, einfach nur Ruhe zu haben. Hier ein reichhaltiges Serviceangebot, dort klare, digitale Lösungen. Die Sparkasse Berchtesgadener Land ist auf die vielfältigen Erwartungen ihrer Kunden eingestellt. So gibt es neben Ṡ Giro Online, das Chris favorisiert, und Ṡ Giro *BGL plus*, von dem Anna spricht, auch noch die Variante Ṡ Giro Privat – und für Menschen unter 30 Jahren Ṡ XTENSION in zwei Ausführungen: Bis zum Alter von 18 Jahren bzw. bei Schülern, Studenten und Auszubildenden bis zum 25. Lebensjahr sind sämtliche Leistungen inklusive SparkassenCard (Debitkarte) gebührenfrei.

Als die Sonne am Berg schon etwas tiefer stand, brachen Chris und Anna langsam auf. Sie nahm ihn zur Seite und flüsterte ihm leise, aber gerade noch verständlich, ins Ohr: „Hast du eigentlich vorhin bemerkt, dass dort hinten am Tisch eine Frau sitzt, die uns mit größtem Interesse zugehört und dann auch noch Notizen gemacht hat? Vielleicht ist sie eine Mitarbeiterin der Sparkasse, die morgen twittert, wie sehr Menschen ihre Konten schätzen. Das sollten wir uns bezahlen lassen!“

9-TÄGIGE ERLEBNISREISE NACH VIETNAM

Alte Hochkulturen und atemberaubende Landschaften

Vom 16. bis zum 24. Oktober 2019 findet eine Kundenreise ins ehemalige Kaiserreich Vietnam statt. Melden Sie sich heute noch an – und freuen Sie sich darauf, mit offenen Armen und einem freundlichen Lächeln empfangen zu werden!

Vietnam verzaubert seine Besucher mit seinem reichen Kulturerbe und exotisch schönen Gebirgen, Ebenen und Küsten. Grün in allen Tönen, Licht in allen Stimmungen, köstliche Früchte in allen Farben. Unsere Reise beginnt mit der entspannten Busfahrt aus dem Berchtesgadener Land zum Münchner Flughafen. Dort heben Sie um 12:40 Uhr ab: über Moskau gleich in die Hauptstadt Hanoi. Sie checken in einem gepflegten Vier-Sterne-Hotel ein, sehen später auf einer Stadtrundfahrt Pagoden, Tempel und den Hoan Kiem See. Wir haben Dreiradtaxis für Sie reserviert, damit Ihnen kein Detail entgeht. Abends besuchen Sie das Wasserpuppentheater, und am nächsten Morgen fahren Sie in die Halong-Bucht, wo riesige bewachsene Kalkfelsen aus dem Wasser ragen – und das Meer so grün leuchten lassen wie den Königssee. Sie schlafen auf einer Luxus-Dschunke, schwimmen im türkisfarbenen Meer, besuchen in Hanoi die deutsche Botschaft und fliegen anschließend nach Danang, um per Bus Hoi An anzufahren: eine kleine Küstenstadt mit jahrhundertealten Häusern. Weiter geht es in die Tempelstadt My Son – und wieder einen Tag später über den „Wolkenpass“ ins kaiserliche Hue mit der bekannten „verbotenen Stadt“ und der Thien-Mu-Pagode. Schließlich werden Sie nach Ho-Chi-Minh-Stadt fliegen, das ehemalige Saigon.

Auch wenn sich ein Höhepunkt an den nächsten reiht, haben Sie ausreichend Zeit, die Eindrücke – etwa bei einem köstlichen Abendessen – einfach auf sich wirken zu lassen. Die deutschsprachige Reisebegleitung vor Ort kümmert sich nicht nur um Ihr leibliches Wohl, sondern auch um entspannte Pausen, spannende Hintergrundinformationen und den komfortablen Transport. Sie werden genug Zeit finden, selbst zu fotografieren und den einen oder anderen Ort auch schon einmal ganz allein zu erforschen.

In Ho-Chi-Minh-Stadt treffen Sie am siebten Tag Ihrer Reise morgens ein. Sie sehen den Wiedervereinigungspalast, das Kriegsopfermuseum und machen einen Fotostopp an der Kathedrale Notre Dame. Am Nachmittag stehen unter anderem Chinatown und der Thien-Hau-Tempel auf dem Programm. Tags darauf werden Sie ins Mekong-Delta fahren, wo Sie per Boot den schwimmenden Markt von Cai Be besuchen. Anschließend werden Sie in ausgewählte Obstgärten und auch Privathäuser eingeladen. Eine letzte Übernachtung in Ho-Chi-Minh-Stadt – und schon geht das Abenteuer seinem Ende entgegen: Am nächsten Morgen fliegen Sie über Moskau nach München zurück, wo abends ab dem geplanten Ankunftstermin um 21:50 Uhr der Bus in die Heimat auf Sie wartet.

Diese Kundenreise wurde von der Sparkasse Berchtesgadener Land und der Ultramar Touristik Süd in Scheidegg gemeinsam geplant. Der Preis pro Person liegt im Doppelzimmer bei 2.495 Euro. Einzelzimmer kosten 345 Euro Aufschlag. Gerne senden wir Ihnen unseren ausführlichen Flyer mit Anmeldeformular zu. Wenden Sie sich einfach an die:

Sparkasse Berchtesgadener Land
Herrn Tobias Kastner
Telefon 08651 707 1320

IMPRESSUM

Herausgeber: Sparkasse Berchtesgadener Land, Bahnhofstr. 17, 83435 Bad Reichenhall, Tel.: 08651 707 0, E-Mail: info@sparkasse-bgl.de, Internet: www.sparkasse-bgl.de, verantwortlich: Theresia Petram, Konzeption und Realisation: Sparkasse Berchtesgadener Land und Sparkasse Dachau, Redaktion: Tobias Kastner (Projektleitung), Cornelia Sauer, VKB, LBS, DEKA, Druck: Druckerei A. Plenk KG, Reichenbachstraße 8, 83471 Berchtesgaden
Hinweis: Alle Angaben in dieser Ausgabe beruhen auf öffentlich zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit wir aber keine Gewähr übernehmen. Sämtliche in dieser Publikation gemachten Angaben dienen der Unterrichtung, gelten aber nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, Redaktionsschluss: 11.03.2019, Bildnachweise: Sparkasse Dachau, Sparkasse Berchtesgadener Land, DSGV, DekaBank, Katharina Maltan, Ultramar Touristik Süd.